

magistrat:web  
magistrat:journal

magistrat:magazin



## GANZ OBEN UND MITTEN IN GRAZ

Bericht Seite 04

## KARIBISCHES LEBENSGEFÜHL

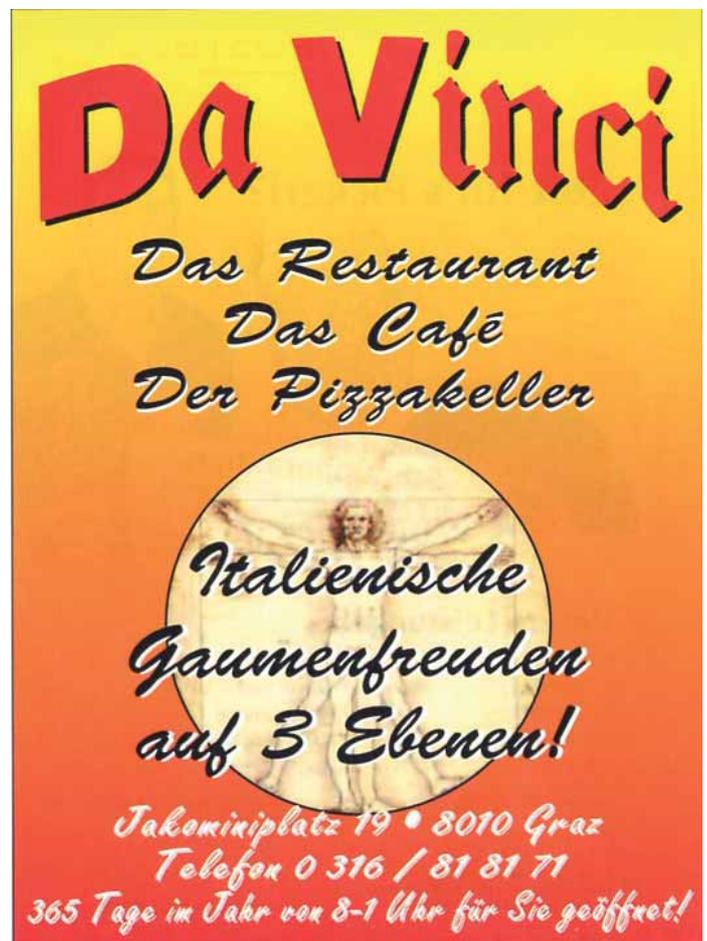
Bericht Seite 14

Foto: Copyright Graz Tourismus



## Was Sie in dieser Ausgabe erwartet:

ZUR SACHE	03
GANZ OBEN UND MITTEN IN GRAZ	04
INFORMATIONSVORANSTALTUNG	06
LÄRMSANIERUNG	08
DIARRHOE	09
WEITERVERSICHERUNG	10
OH WEH, OH WEH	11
GEBURTSURKUNDENSERVICE	12
DIENSTVERSAMMLUNG	13
KARIBISCHES LEBENSGEFÜHL	14
WEIHNACHTSWÜNSCHE	18



Impressum Herausgeber: Bezirksgruppe Graz der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten (GdG) Fraktion Christlicher Gewerkschafter, Medieninhaber: ÖGB, GdG, FCG, vertreten durch: Ing. Wolfgang SKOF, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 19. Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Wolfgang Skof. MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ing. Wolfgang Skof, GR Harry Pognner, Dr. Wolfgang Wagner, Dr. Heinz Hammer, Christine Schöngrundner, Herbert Erber, Elisabeth Glasenhardt, Hans Koroschetz, Walter Wolf. Anzeigenleitung: FCG, Magistrat Graz, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 19, Tel. 0316/872-6151. Druck: Druckhaus Thalerhof, Feldkirchen/Graz. Fotos privat. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.



Ing. Wolfgang Skof

## ZUR SACHE

## Gehaltsabschluss 2008

Wie jedes Jahr im Spätherbst beginnt das Zeremoniell der Lohn- und Gehaltsverhandlungen zwischen den Sozialpartnern. Alle Dienstnehmervertretungen warten dann gespannt auf den Abschluss der Metaller und versuchen sich an deren Ergebnis zu orientieren. So auch die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes (GÖD und GdG), die nicht mit Sozialpartnern verhandeln, sondern mit der Bundesregierung. Im Vorfeld werden von beiden Seiten die Argumente vorbereitet und zum Teil auch über Medien verbreitet, die als Grundlage für einen „ordentlichen“ Abschluss in die Verhandlungen eingebracht werden sollen.

Soweit, so bekannt. Nur: Diesmal hat die zuständige Ministerin Doris Bures den Gewerkschaften bis zur dritten Verhandlungsrunde kein Angebot unterbreitet, sodass die Gewerkschaften von sich aus eine 4-prozentige Erhöhung der Löhne und Gehälter gefordert hatten. Diese Forderung wurde von Regierungsseite als unfinanzierbar und überzogen abgetan und ein Gegenangebot von 1,7 Prozent für höhere bis 3,3 Prozent für die untersten Einkommen vorgelegt.

Bei der fünften und somit letzten Verhandlungsrunde kam es schlussendlich zu einer Einigung - 2,7 Prozent auf Löhne und Gehälter sowie Zulagen und Nebengebühren plus einer Einmalzahlung von 175 Euro. Dieses Verhandlungsergebnis ist als recht annehmbar zu bezeichnen, obwohl es weit unter der Forderung der Gewerkschaft liegt.

Umso erfreulicher ist es, dass Bürgermeister Siegfried Nagl in einer Aussendung an alle KollegInnen mitteilte, die Umsetzung dieses Verhandlungsergebnisses im nächsten Gemeinderat einzubringen und dass somit ohne weitere Verhandlungen, nach Auslaufen der Aufgabenkritik, auch wieder die Nebengebühren und Zulagen erhöht werden. Dafür möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken!

Ing. Wolfgang Skof



# Ganz oben und mitten in Graz!

Der Stadtparteitag der Grazer ÖVP



Harry Pogner

Ein Bericht von Harry Pogner

Die „Schwarze Ballnacht“ steckte uns noch so richtig in den Knochen, denn die „Aufräumarbeiten“ waren erst nach 6 Uhr beendet und schon gab es den nächsten Programmpunkt. Stadtparteitag auf dem Schloßberg – und das nach dieser Nacht – schon um 9 Uhr. Zu allem Überflus streikte seit dem Donnerstag davor die Schloßbergbahn. Also mit dem Lift und „per Pedes“ rauf auf den Berg, man will ja nicht zu spät kommen. Mit uns hatten aber an die 800 Grazerinnen und Grazer den gleichen Gedanken – so gab es wahrscheinlich zum ersten Mal in der Geschichte des Schloßberges einen morgendlichen Menschenstau. Zuerst beim Lift und dann vor dem eigens für diese Veranstaltung aufgestellten Zelt. Denn das Lokal hätte diesem Massenansturm wohl nicht Stand gehalten.

Die Stimmung war außerordentlich gut, obwohl mit

dem Beginn gewartet wurde, bis die meisten BesucherInnen ihre Plätze im Zelt eingenommen hatten. Mit einer launigen Rede konnte, wie immer, LHStv. Hermann Schützenhöfer die ZuhörerInnen in seinen Bann ziehen. Unser Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl stellte das Programm vor und motivierte uns alle, mit dem Wahlkampf bis zum Finale nicht nachzulassen. Bei der Abstimmung wurden alle nominierten KandidatInnen gewählt und in das Rennen um ein Gemeinderatsmandat geschickt.

Danach beim Buffet wurde natürlich über Chancen, Möglichkeiten und vor allem über die bevorstehende Reihung diskutiert.

Die spannende Fortsetzung des Stadtparteitages fand am Montag, 26. November 2007, statt. Beim Stadtparteivorstand wurden die nominierten KandidatInnen in eine Liste gereiht, die auch als Wahlvorschlag eingereicht wird. Dabei ist aber festzustellen, dass die ÖVP erstmals ein neues Wahlsystem praktiziert. Nur jene KandidatInnen werden ein Gemeinderatsmandat erhalten, die ausreichend Vorzugsstimmen auf sich vereinen können. Das heißt, dass durchaus Kandi-



Ein riesiger Ansturm beim Stadtparteitag der Grazer ÖVP – Stau vor dem Zelt!



Bürgermeister Nagl begeistert die große Zuhörschar.

**GR - Wahl 20.1.08**  
**Meine**  
**Vorzugsstimme für**  
**Harry Pogner**  
 Weil er auch vor einer  
 Konfrontation nicht  
 zurückschreckt!

Dr. Dietmar H. Mayer



**Wasserwerksgasse 5**  
**8045 Graz**  
**Tel.: 0316/683681**  
**Fax: 0316/683681-6**  
**E-Mail: [info@ehgartner.at](mailto:info@ehgartner.at)**  
**Web: [www.ehgartner.at](http://www.ehgartner.at)**



v.l.n.re.: Werner Miedl, Hermann Schützenhöfer, Siegfried und Andrea Nagl, Christian Buchmann, Gerhard Rüscher



Johann Eichelsberger mit seiner Gattin beim „Small talk“



Auch der Leiter des Stadtarchivs Werner Strahalm war unter den Gästen!

datInnen jenseits des fünfzigsten Listenplatzes ohne weiteres für die ÖVP in den Gemeinderat einziehen können. Entscheidend ist ausschließlich die Anzahl der Vorzugsstimmen. Daher wird es bei dieser Wahl von größter Bedeutung sein, nicht nur der ÖVP die Stimme zu geben, sondern auch der Kandidatin/dem Kandidaten Ihrer Wahl.

Neun Magistratsbedienstete bemühen sich um ein Mandat auf der Liste der ÖVP. Bitte vergeben Sie eine Vorzugsstimme, damit auch in Zukunft einer von uns die Interessen der Bediensteten vertreten kann. In etwas mehr als einem Monat entscheiden Sie mit,

ob in Graz der erfolgreiche Weg der ÖVP weitergeführt werden kann oder ob eine „linke Mehrheit“ die Stadt übernimmt. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und gehen Sie bitte zur Wahl.

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen noch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2008!**

**Ihr Kandidat  
Harry Pogner**

## TIPP

**Bestimmen Sie, wen die Rettungskräfte, z. B. bei einem Verkehrsunfall, kontaktieren sollen!**

Speichern Sie auf Ihrem Mobiltelefon die Nummer dieser Person unter dem internationalen Kürzel für Notfälle ICE (= In Case of Emergency). Sollten mehrere Personen verständigt werden, verwenden Sie ICE1, ICE2, ICE3 usw. So sind Sie sicher, dass Rettung, Polizei oder Feuerwehr die von Ihnen gewünschte(n) Person(en) benachrichtigen.



# Informationsveranstaltung für Behindertenvertrauenspersonen



Hannes Zirkl

Am 26. November 2007 fand in der Aula der Alten Universität Graz eine Informationsveranstaltung für Behindertenvertrauenspersonen statt. Auf Einladung des Bundessozialamtes nahm seitens der FCG im Magistrat Graz



unser Behindertenpersonalvertreter **Klaus Kurzmann** (Foto links) an dieser Veranstaltung teil. Da es möglich war, als Gast bei diesem äußerst informativen Zusammentreffen von Behindertenvertrauenspersonen aus allen Teilen der Steiermark dabei zu sein, nutzte auch ich die Gelegenheit, einmal tiefer in diese

Materie einzutauchen. Vorweg: Ich gratuliere den Veranstaltern zu dieser sehr informativen und hervorragend organisierten Veranstaltung. Für mich als „Außenstehenden“ war es sehr interessant und lehrreich, einmal hinter die „Kulissen“ blicken zu dürfen.

Die ReferentInnen, beginnend von der Landesstellenleiterin des Bundessozialamtes, Dr. Margareta Steiner, über die Behindertenbeauftragte der Stadt Graz, Ursula Vennemann, bis hin zum Sprecher des berufskundlichen Sachverständigendienstes, Mag. Michael Apfelbeck, waren allesamt erstklassig und haben es geschafft, die komplexen Themen für jedermann leicht verständlich zu bringen.

Da es den Rahmen des Mediums sprengen würde, wenn wir alle Servicestellen und ihre Aufgabenbereiche in diesem Magistrats Mix vorstellen würden, haben wir uns

entschlossen – beginnend mit dieser Ausgabe –, in den folgenden Zeitungen jeweils eine Behinderteninstitution oder eines ihrer Produkte vorzustellen.

**Behindertenpass und Autobahnvignette** Den Behindertenpass bekommen Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent, die in Österreich leben.

Der Behindertenpass ist ein amtlicher Lichtbildausweis, der die persönlichen Daten und den Grad der Behinderung enthält.

Sie erhalten den Behindertenpass über die Landesstelle des Bundessozialamtes, den dazu erforderlichen Antrag bekommen Sie unter [www.bundessozialamt.gv.at](http://www.bundessozialamt.gv.at).

Dem Antrag beizulegen sind ein Passfoto (3,5 x 4 cm) und aktuelle medizinische Unterlagen und Befunde.

Der Antrag und die Ausstellung des Behindertenpasses sind kostenlos!

Der Behindertenpass dient als Nachweis der Behinderung und bringt viele Vorteile:

**Ermäßigungen und Sondertarife:** Bei Freizeit und Kultureinrichtungen, z. B. Konzerten und sonstigen Veranstaltungen, Museen, Bädern, Seilbahnen; ermäßigten Mitgliedsbeitrag bei Autofahrerclubs (ÖAMTC, ARBÖ); Fahrpreisermäßigung bei der ÖBB, verschiedenen Verkehrsbetrieben und im Verkehrsverbund.

**Steuerbegünstigungen:** Inanspruchnahme des pauschalierten Steuerfreibetrages für Behinderungen ab 25 Prozent, falls kein Pflegegeld bezogen wird.

Mit der Zusatzeintragung „Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel“ oder Blindheit kann ein Pauschalbetrag für den eigenen PKW beim Finanzamt beantragt werden. Weiters kann die Befreiung von der motorbezogenen Versicherungssteuer bei der Haftpflichtversicherung beantragt werden, wenn das KFZ auf die behinderte Person zugelassen ist. Außerdem kann die Abgeltung der NOVA beim Bundessozialamt

GR - Wahl 20.1.08  
Meine  
Vorzugsstimme für  
Harry Pogner  
Christine Schöngrundner  
Jugendamt  
Weil ich mich immer auf  
ihn verlassen kann!

beantragt werden. Gehbehinderte Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent ohne eigenes Kraftfahrzeug können die nachgewiesenen Aufwendungen für Taxifahrten bis zu einem monatlichen Höchstbetrag steuerlich abschreiben.

**Die Gratis-Autobahnvignette bekommen:** InhaberInnen eines Behindertenpasses mit der Zusatzeintragung „Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel“ oder „Blindheit“, wenn das KFZ auf die behinderte Person zugelassen ist. Den dafür benötigten Antrag erhalten Sie bei den Landesstellen des Bundessozialamtes. Dem Antrag beizulegen ist eine Kopie des Zulassungsscheines.

#### **Wichtig: Der Behindertenpass ist kein Parkausweis !**

Der Behindertenpass ersetzt nicht den Parkberechtigungsausweis nach § 29 b der Straßenverkehrsordnung.

Für etwaige Fragen und Anregungen zum Thema Behinderung steht Ihnen unser *FCG- Behindertenpersonalvertreter, Klaus Kurzmann*, gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen!

*Hannes Zirkl*  
(FCG Vorsitzenderstellvertreter)

## ANZEIGE

### Gemeinderatskandidat Johann Koroschetz

#### Steckbrief:

**Beruf:** Berufsfeuerwehr  
**Geburtsdatum:** 30. Juli 1959  
**Familienstand:** verheiratet  
**Kinder:** Christian, Lisa  
**Hobbys:** Wandern, Naturliebhaber, Ski fahren, Reisen



Seit 19 Jahren bin ich als Personalvertreter in der Berufsfeuerwehr und im Zentralausschuss tätig. Falls es mir mit Ihrer Unterstützung am 20. Jänner 2008 gelingt, Gemeinderat zu werden, werde ich mich auch weiterhin für die Bediensteten der Stadt Graz einsetzen. Für meine politische Arbeit visualisiere ich, nicht als Einzelperson, sondern als Team in den Gremien für die Gemeinde-bediensteten aufzutreten.

Für die Stadt Graz ist mir wichtig, dass ein breitgefächertes Kulturangebot gesichert ist, um den Fremdenverkehr weiterhin anzukurbeln und auf diesem Weg für die Wirtschaft attraktiv zu bleiben.

Die Sicherheit in der Stadt Graz ist mir ein weiteres Anliegen, denn Angst verdrängt die Freude am Leben.

*Mein politisches Motto: „Mit Herz und Humor – für Jeden ein offenes Ohr!“*

apothekelandritz  
RETAINING HUMAN HEALTH

KEINE MITTAGSPAUSE !

Das Team der Apotheke wünscht ein Frohes Fest und ein gesundes 2008

Rat & Tat

GUTSCHEIN INTERSPAR

Moët & Chandon Brut - Champagner  
Frankreich/Champagne  
0,75-Liter-Flasche + Geschenkkarton gratis!

mit Gutschein  
statt 27,99

**23,99**

4,- billiger!

Gutschein einlösbar in allen Grazer INTERSPAR-Märkten, von 1.12. - 15. 12.2007. Stattpreis ist bisheriger INTERSPAR-Verkaufspreis. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden, keine Barabläse möglich.

# Lärmsanierung

ist der nächste Gesundheitsschwerpunkt



GR Univ. Prof. Dr. Heinz Hammer

Lärm ist die Umweltbelastung, von der sich die Bevölkerung wegen ihrer direkten Wahrnehmbarkeit am meisten betroffen fühlt. Außerdem belastet Lärm als Stressfaktor die menschliche Gesundheit stärker als dies in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Lärm macht krank und dies auf viele Arten. Das Gehör ist rund um die Uhr geöffnet und bereit, den ganzen Körper zu aktivieren. Während der Nacht sind auch Geräusche, die wir tagsüber kaum hören würden, in der Lage, die Erholungswirkung des Schlafs zu beeinträchtigen; lautere Geräusche können zum Aufwachen führen. Wenn Schlafstörungen chronisch werden, können dauerhafte Gesundheitsschäden eintreten. Die WHO empfiehlt, in Schlafräumen einen mittleren Schallpegel von 35 dB nachts nicht zu überschreiten und Spitzenpegel über 45 dB zu verhindern, um die Menschen vor Schlafstörungen zu schützen. Laute Geräusche führen zum Zusammenziehen der Blutgefäße und diese Reaktionen treten auch dann auf, wenn Menschen schon seit Jahren in lauten Umgebungen leben. Bei Menschen, die länger als sechs Jahre in einer lärmbelasteten Wohnung leben, konnte eine Zunahme des Herzinfarkttrisikos um bis zu 20 Prozent nachgewiesen werden.

Wichtige Maßnahmen zur Verminderung der Lärmbelastung durch den Kfz-Verkehr, wie Ausbau der Stra-

ßenbahnen, Radwege und des Park & Ride-Angebots sowie Reduktion des Parkplatz-Suchverkehrs durch Ausweitung der Parkplatzbewirtschaftung, wurden bereits gesetzt, aber es ist noch viel zu tun!

**In der nächsten Gemeinderatsperiode bitte ich Sie um Ihre Unterstützung für die folgenden Maßnahmen und Forderungen:**

- **Erstellung eines Lärmsanierungsplans** unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt
- **Prioritätensetzung** bei Straßensanierungen nach lärmtechnischen Gesichtspunkten
- **Geschwindigkeitsbeschränkungen** in lärmbelasteten Gebieten
- **Weiterer Ausbau des öffentlichen Verkehrs**, einschließlich Fortführung der bereits begonnenen Arbeiten zum Schnellbahnsystem im Großraum Graz
- **Fahrzeugüberprüfungen**, unter besonderer Berücksichtigung der Lärmerzeugung durch einspurige Fahrzeuge
- **Förderung der Bewusstseinsbildung** durch Lärmwarnanlagen an stark lärmbelasteten Straßen
- **Partnerschaftliche, kommunikationsorientierte und generationenübergreifende Lärmsanierung** in Wohnvierteln
- **Ausschöpfung der technischen Möglichkeiten** zur Reduktion des Umgebungslärms bei Veranstaltungen.
- **Begrenzung des Lärmpegels** zum Schutz der BesucherInnen von Veranstaltungen.



**GR - Wahl 20.1.08**  
**Meine Vorzugsstimme für Harry Pogner**  
 Weil er der Vertreter aller Bediensteter im Gemeinderat ist!

DI Michael Mayer  
 Stadtplanungsamt



Dr. Wolfgang Wagner

# Diarrhoe (Durchfall)

Grundsätzlich wird zwischen akuten und chronischen Durchfällen unterschieden.

## Die akute Diarrhoe ist definiert durch:

- Dauer weniger als 7 – 14 Tage
- dünne, wässrige Stühle
- mehr als drei Entleerungen pro Tag

Pathophysiologisch erreichen täglich ca. 10 Liter Flüssigkeit das Dünndarmlumen, davon werden ca. 2 Liter durch die Nahrung bzw. Flüssigkeitszufuhr aufgenommen, die restlichen 8 Liter stammen aus der Sekretion von Magen, Darm, Speicheldrüsen und Galle. Die Rückresorption im Darm beträgt davon 9,9 Liter, sodass nur ca. 0,1 Liter Wasser im normalen Stuhl enthalten ist.

## Diarrhoen können

- osmotisch bedingt sein durch vermehrt osmotisch aktive, unverdaute, nicht resorbierte Substanzen im Stuhl
- sekretorisch bedingt sein
- entzündliche Ursachen (viral, bakteriell) haben
- durch Darmmotilitätsveränderungen hervorgerufen werden (z. B.: Colon irritabile, neurologische Erkrankungen etc.)

## Ursachen:

- **Infektionen:** Viren sind in unseren Breiten die häufigste Ursache der akuten Gastroenteritis
- **Bakterien:** z. B. Salmonellen, Campylobacter jejuni, Shigellen, E. coli
- **Antibiotika**
- **Lebensmittelvergiftungen**
- **Medikamente**
- **Vergiftungen:** z.B. Pilze, Chemikalien
- **Weitere Ursachen:** Laktose- und Fructoseintoleranz, Nahrungsmittelallergien, Erkrankungen der Gallenblase und der Bauchspeicheldrüse, Reizdarmsyndrom, diabetisch-neuropathische Diarrhoe, Colitis ulcerosa und Morbus Crohn (entzündliche Darmer-

krankungen), Zöliakie und einheimische Sprue (Glutenunverträglichkeit)

## Klinik:

- Durchfälle
- Bauchschmerzen, Bauchkrämpfe
- Übelkeit, Erbrechen
- Kopf- und Gelenkschmerzen
- Fieber
- Flüssigkeitsverlust (Dehydration)

## Diagnostik:

- Ausführliche Anamnese (Auslandsaufenthalt, mögliche Infektionsquellen, Ernährungsgewohnheiten, Beschreibung des Stuhlverhaltens und des Aussehens etc.) und klinische Untersuchung
- Bakteriologische und parasitologische Stuhluntersuchung
- Laboruntersuchung
- Laktoseintoleranztest etc.
- eventuell Magen- und Darmspiegelung

## Therapie:

- Nahrungskarenz bzw. leichte verdauliche Kost
- Reichlich Flüssigkeitszufuhr (oral oder bei schweren Fällen per Infusionen)
- Elektrolytersatz
- Keinen Alkohol, kein Nikotin
- Medikamente gegen die Bauchkrämpfe, Übelkeit und bei Nachweis von Bakterien Antibiotika

**Die meisten Durchfälle in unseren Breiten haben eine banale Ursache und sind in der Regel selbstlimitierend.**

Bei länger dauernden Durchfällen ist unbedingt der Hausarzt/die Hausärztin aufzusuchen.

## Dr. Wolfgang WAGNER

FA f. Innere Medizin, Arzt f. Allgemeinmedizin

8020 Graz, Gaswerkstraße 62, Tel.: 0664 / 44 22 825

KFA – Vertragsarzt

# Weiterversicherung für pflegende Angehörige



Ursula Pratter

Personen, die aus der Pflicht- oder Selbstversicherung ausscheiden, können sich in der Pensionsversicherung weiterversichern und Versicherungslücken schließen (auch 12 Monate rückwirkend möglich).

**Voraussetzungen:** Vor dem Ende der Pflicht- oder Selbstversicherung müssen

- in den letzten 24 Monaten mindestens 12 Versicherungsmonate oder
- in den letzten 5 Jahren jährlich mindestens 3 Versicherungsmonate oder
- 60 Versicherungsmonate vor der Antragstellung

in einer oder mehreren Pensionsversicherungen vorliegen. Dabei werden auch bestimmte im Ausland erworbene Versicherungszeiten berücksichtigt.

Ferner ist das Recht auf Weiterversicherung nach Wegfall einer Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension gegeben.

Personen, die aus der Pflichtversicherung ausscheiden, um einen nahen Angehörigen/eine nahe Angehörige zu pflegen, können sich, sofern die Voraussetzungen für die Weiterversicherung erfüllt sind, zu begünstigten Bedingungen in der Pensionsversicherung weiterversichern.

**Voraussetzungen:**

- Vorversicherungszeit wie bei der Weiterversicherung (siehe oben)
- Pflege eines/einer nahen Angehörigen
- Pflege in häuslicher Umgebung
- Gänzliche Beanspruchung der Arbeitskraft durch die Pflege
- Anspruch auf Pflegegeld, ab der Stufe 3

**Kosten und Beitragsentrichtung:**

Der Beitragssatz für die Pflegeperson beträgt 10,25 Prozent (sonst 22,8 Prozent) der Beitragsgrundlage für Weiterversicherte. Ein freiwilliger Monat kostet in diesem Fall daher im Jahr 2007 zwischen 64,11 und 459,20 Euro (sonst zwischen 142,61 und 1.021,44 Euro).

**Für längstens 48 Kalendermonate trägt der Bund**

- 50 Prozent des auf die Pflegeperson entfallenen Beitragsteiles bei Pflege eines/einer nahen Angehörigen mit Pflegestufe 4,
- die Beiträge zur Gänze bei Pflege eines/einer nahen Angehörigen mit Pflegestufe 5, 6 oder 7.

**Eine diesbezügliche Weiterversicherung ist auf alle Fälle zu beantragen!!**

## HINWEIS

Bei häuslicher Pflege und Pflegegeldanspruch der Stufe 3 bis 7 ist eine entsprechende Beratung durch die Pensionsversicherung ratsam.

Renate Bada  
Kinderbetreuerin

GR - Wahl 20.1.08  
Meine  
Vorzugsstimme für  
**Harry Pogner**

Weil er ehrlich ist und  
zu seinem Wort steht!



Peter Schnedlitz

# „Oh weh, oh weh, mein Graz ADE!“

## Über die Sinnlosigkeit der Existenz von X Adventkalendern in einem Besprechungsraum.

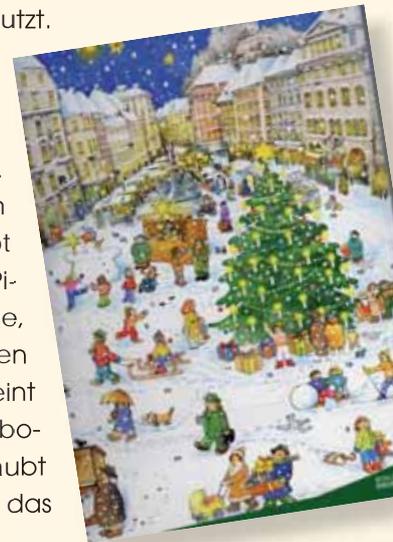
Wer hätte sich denn das gedacht: Wir haben wirklich keine ernstzunehmenden Probleme im ach so schönen „jungen Amt“, das die Vereinfachungsfetischisten lapidar A 6 nennen. Mehr als 1.000 einzigartige Persönlichkeiten dienen hier dem – hoffentlich – Guten und versuchen Tag für Tag, die von hohen Idealen schwere Fahne des Sozialen hochzuhalten. Ein Traum voller Barmherzigkeit, der wohl niemals vorhat, in Rente zu gehen oder gar ausgedient zu haben. Wie schön!

Immer und ewig bliebe das nahezu unzerstörbare Bild des Edlen, wenn nicht dieser unselige Advent gekommen wäre. Diese – wie es oft so unhaltbar romantisiert heißt – stillste Zeit im Jahr. Fast so still, jedoch dem geschulten Ohr vernehmbar – rattert die Druckmechanik eines Gerätes, das dem Durchschnittsbürger meist als „Fax“ bekannt sein sollte. Fax wie Faksimile, dämmert es in meinem bescheiden ausgestaffierten Zentrum des Denkapparates, also: Etwas kommt ganz ähnlich heraus, wie es anderswo von einem guten Geist geschrieben wurde. Aber was stand auf diesem seltsamen Papier, was galt es schwarz auf weiß zu lesen? „Die Adventkalender, auf denen der Bürgermeister abgebildet ist, dürfen in den Einrichtungen nicht verteilt werden (Wahlwerbung).“ Bravo, Meister des Schutzes der Kinder! Endlich tritt die Obrigkeit der Entscheidungsfindung auf das Podest der Durchschlagskraft. Nieder mit den bösen Werken der Schokolademeister, nieder mit den 24 Fenstern, Schluss mit der Freude auf das Fest der Feste, Stopp für die Wegbereiter des Christentums!

2.500 Zeugen der Vorfreude auf die Leuchtkraft eines Kindes, das frappierenderweise mit einer Futterkrippe vorlieb nehmen musste. Von dieser beeindruckenden

Zahl sollten satte 700 in Kindergärten, Horte und Krippen gelangen. Dorthin, wo die Augen der stets nach Neuem suchenden jungen Wesen noch heller glänzen als die ermüdeten Sehorgane vieler Bediensteter unserer Stadt. Wie hätten sie sich gefreut, wenigstens ein einziges Mal auserwählt zu sein, das Fensterchen zu öffnen, auf dem vielleicht 3 steht oder auch 7, egal, denn jeder Tag im Advent ist und bleibt ein Glückstag. Hinter jedem Kästchen winkt Feinstes, das unseren Gaumen in Verzückung bringt. Wann und wo? Na, hier und dort, fast überall, soweit das Auge reicht. Nur nicht im Amt für Jugend und Familie, dem Brennpunkt der sozialen und demokratischen Kompetenz. Nein, dort eben nicht. Weshalb, so fragt eine Stimme verduzt.

Nun, die Menschheit braucht Schutz vor dem freundlichen Lächeln, das Siegfried verbreitet, der Meister der Bürger. Auch 2008! Gleich neben dem mannshohen Glückspilz klebt einträchtig und kollegial das Pickel der Ritter christlicher Werte, verknüpft auf die Buchstaben F, C und G. Doch unselig scheint das Geschenk der PV. Verboten ist alles, was uns nicht erlaubt wird. Werbung ist OUT. Es lebe das Nichts!



Am Besten, wir überkleben nicht nur die verfängliche Rückseite dieser bösen Kalender. Das wäre zu wenig des Werkes der Büber. Vielmehr gilt es zu trennen, was nicht mehr vereint sei. Die Schoko zum Bio, Karton zum Papier, das Plastik zum Kunststoff und Schluss, denn ich frier´.

*Euer*

*Peter Schnedlitz*

*Hortpädagogin und Personalvertreterin im „Jugendamt“*

## 3. Geburtstag des Projektes

# „Geburtsurkundenservice in der Klinik“

Das Projekt Geburtsurkundenservice in der Klinik wurde am 15. November 2004 im LKH Graz gestartet. Durch den großen Erfolg wurde das Projekt im Februar 2005 auf das Sanatorium Ragnitz und im März 2005 auf das Sanatorium Leonhard ausgedehnt.

Am 20. April 2005 wurde für die Grazer Bevölkerung ein weiterer Service gestartet, nämlich direkt bei der Beurkundung der Geburt gleich die Anmeldung im Zentralmelderegister (ZMR) durchzuführen. Seit diesem Zeitpunkt, bis einschließlich 15. November 2007, wurden insgesamt 5.069 ZMR-Anmeldungen durchgeführt.

Durch das Service „Geburtsurkunde ans Wochenbett“ und das Meldeservice konnte vom 15. November 2004 bzw. 20. April 2005 bis einschließlich 15. November 2007 insgesamt 12.265 BürgerInnen ein Behördenweg erspart werden.

Aus diesem Anlass spendete die Abteilungsvorständin des BürgerInnenamtes, Dr. Ingrid Bardeau, eine Torte in Form einer Geburtsurkunde und wünschte dem Team des Geburtenbuches weiterhin einen guten Erfolg.

*Manfred Scherer*

*Personalvertreter im BürgerInnenamt*



Foto von links nach rechts: Christian Schradenecker, Referatsleiter; Dr. Ingrid Bardeau, Abteilungsvorständin; Martina Bittelmayer, Ingrid Priesch, Heimo Reich, Manfred Scherer, Siegfried Heinzl

GEBURTSSURKUNDE	
Familienname	GEBURTSSURKUNDE
Vorname	AM WOCHENBETT
Zeitpunkt und Ort der Geburt	15. November 2004, 09 Uhr 20 Graz 03., Auenbruggerplatz 18
	weiblich
Vater	
Familienname	SCHRADENECKER
Gemeinsamer Familienname	-
Vorname	CHRISTIAN
Wohnort	Graz
Religionszugehörigkeit	röm.-kath.
Mutter	
Familienname	BITTELMAYER
Gemeinsamer Familienname	-
Vorname	MARTINA
Wohnort	Graz
Religionszugehörigkeit	evang. A. B.
GEBURTSHILFER: SCHERER MANFRED	
DIE STANDESBEAMTEN:	
HEIMO REICH	



**GR - Wahl 20.1.08**  
Meine  
Vorzugsstimme für  
**Harry Pogner**

Weil er auch in  
hektischen Zeiten  
immer erreichbar ist!

Peter Vuur  
Wirtschaftsbetriebe



Andreas Binder



Herbert Erber



Wolfgang Luttenberger

# Dienstversammlung SchulwartInnen und Hausarbeiter

**A**m 4. Dezember 2007 fand im Ferdinandeum die Dienstversammlung der SchulwartInnen und Hausarbeiter des Stadtschulamtes statt. Stadtrat Werner Miedl eröffnete die Sitzung und bedankte sich beim gesamten Team des Schulamtes für die geleistete Arbeit. Trotz Personalmangel im Reinigungsbereich konnte die gewohnte Qualität aufrecht erhalten werden, wobei sich die Situation des Personals im Laufe des Jahres verbessert hat.

Vertretung über 30 Tage – auch in verschiedenen Schulen – wurde von Seiten der Personalvertretung angesprochen. Referatsleiter Schroll wird gemeinsam mit Dr. Just an das Personalamt herantreten, um hier eine positive Lösung zu erwirken.

**Wir bedanken uns für die konstruktive Dienstversammlung!** Weiters möchten wir uns von unserer Kollegin Renate Klapsch verabschieden und ihr für ihre Tätigkeit bei der Ordnungswache alles Gute wünschen. Das Personalvertretungsmandat wird von Andreas Binder übernommen. Er ist als Hausarbeiter (Schulwartvertreter) im Stadtschulamt tätig. Wir begrüßen ihn in unserem Team und wünschen ihm viel Freude an seiner Personalvertretertätigkeit.

**Die FCG-Personalvertreter wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein besinnliches, schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!**

Anschließend hatten die anwesenden KollegInnen Anfragen an die Leitung des Schulamtes sowie an den Stadtrat. Personalvertreter Wolfgang Luttenberger bedankte sich zuerst bei Stadtrat Werner Miedl und Abteilungsvorstand Dr. Herbert Just für die Umsetzung der jahrelangen FCG-Forderung eines Hepatitissschutzes für alle Bediensteten des Schemas I/III und für die begonnene Ausstattung der KollegInnen mit Arbeits- und Schutzbekleidung. Natürlich merkte Wolfgang Luttenberger an, dass im Bereich der Arbeitsbekleidung noch Verbesserungen erforderlich sind und regte unter anderem den Ankauf eines „Winterpaketes“ (Jacke, Hose, Schuhe) an. Weiters wurde der Ankauf von entsprechendem Werkzeug für die Schulen angeregt, damit kleinere Reparaturen in den einzelnen Schulen von den Schulwarten bzw. von den Hausarbeitern durchgeführt werden können und somit auch eine mögliche Einsparung erzielt werden kann. Beide Vorschläge wurden positiv angenommen und eine Umsetzung im nächsten Jahr wird angestrebt.

Auch die Problematik der SchulwartInnenvertretungen hinsichtlich Verwendungsabgeltung bei durchgehender



Die SchulwartInnen und Hauswarte SSA

Dr. Just, StR. Werner Miedl, Mag. Reis,  
Johann Schroll, Ing. Skof v. l. n. r.

BALLIMPRESSIONEN

# Karibisches Lebensgefühl ...



...war das Motto der diesjährigen „Schwarzen Ballnacht“ im Pfarrzentrum Don Bosco. Von der Dekoration über die kulinarischen Genüsse bis hin zur Mitternachtsshow der „Fantastic Crazy Group“ haben wir versucht, das unbeschwertere karibische Lebensgefühl zu vermitteln, damit man zumindest für ein paar Stunden die Sorgen des täglichen Lebens beiseite lassen konnte. Unter den vielen KollegInnen fanden sich auch wieder zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Gewerkschaft ein.

StR Detlev Eisel-Eiselsberg, StR Werner Miedl, NR-Abg. Barbara Riener, KO Dr. Peter Piffli-Percevic sowie die Gemeinderäte DI Georg Topf und Harry Pogner konnten ebenso begrüßt werden wie der Vorsitzende des Zentralausschusses der Stadt Graz, Gerhard Wirtl, und Monique Fitzko von der Landespersonalvertretung. Bei guter Laune, die von der Gruppe „Gianesins“ mit toller Tanzmusik unterstützt wurde, haben sich die KollegInnen bis in den frühen Morgen bestens unterhalten.



Gerti Zirkl

**GR - Wahl 20.1.08**  
**Meine**  
**Vorzugsstimme für**  
**Harry Pogner**  
 Weil er immer ein  
 offenes Ohr für die  
 Probleme hat!



Um Mitternacht stand natürlich wieder eine Mitternachtsshow am Programm, bei der die „Fantastic Crazy Group“ zu karibischen Klängen eine bunte Tanzshow vorführte.

Wir hoffen, es hat allen unseren Besucherinnen und Besuchern bei unserer „Schwarzen Ballnacht“ so gut gefallen, dass sie uns beim nächsten Mal wieder beehren!



Wir  
wünschen  
ein frohes Weihnachts-  
fest, ein paar Tage  
Gemütlichkeit mit viel Zeit  
zum Ausruhen und Genießen,  
zum Kräfte sammeln  
für ein neues Jahr. Ein  
Jahr ohne Seelenschmerzen und  
ohne Kopfweh, ein Jahr ohne Sorgen,  
mit so viel Erfolg, wie man braucht,  
um zufrieden zu sein, und nur so viel  
Streß, wie man verträgt, um gesund zu bleiben,  
mit so wenig Ärger wie möglich und  
so viel Freude wie nötig, um 365 Tage lang  
rundum glücklich zu sein. Diesen Weihnachtsbaum der  
guten Wünsche überreichen wir mit vielen herzlichen Grüßen

*Besinnliche Weihnachtsfeiertage  
und alle guten Wünsche für ein  
gesundes und erfolgreiches 2008*

*Ing. Wolfgang Skof*  
Vorsitzender

*Hannes Zirkl*  
Vorsitzender Stv.

Fraktion Christlicher Gewerkschafter



Christian Gerlitz  
Feuerpolizei

GR - Wahl 20.1.08  
Meine  
Vorzugsstimme für  
**Harry Pogner**

Weil er nichts  
verspricht, was er nicht  
halten kann!

**POSTBUS**  
Ein Unternehmen der ÖBB

PKW - Service: Kompetent - Sicher - Fair



**REPARATUR**  
FAHRRESS-  
GARANTIE

- Jahresservice
- Pickerl (€57a)
- Auspuff
- Bremsen
- Reifen
- Stoßdämpfer
- Ölwechsel
- Klimaservice
- Fahrwerk einstellen

PKW Schnellservice Graz  
Hohenstaufengasse 6  
8021 Graz  
pkw-graz@postbus.at  
www.postbus.at/pkw-graz



PKW-Schnellservice von den Postbus-Profis!

☎ 0316 - 7281 - 500



**1 Produkt Deiner Wahl zum halben Preis!**

Fifty-Fifty-Card gültig nur in den Restaurants:  
Coersd von Hötzingdorferstraße 91 / Grazer Messe  
Lautzlgasse 31 / Triesterstraße # Weberfelderweg 2 / Straßganger Straße  
Deutschlandsberg, Flauntaler Straße 78

Gültig bis 31.06.2008

\* Pro Person und Tag nur ein Gutschein einlösbar!

\*\* Gerechnet nach dem 2007 / 2008 unverändert empfohlenen Richtpreis.



**McDonald's**  
i'm lovin' it

**McDonald's**  
i'm lovin' it



**FLORIANI-APOTHEKE**  
DROGERIE - FOTO - PARFÜMERIE  
**EDUSCHO** - DEPOT  
Mag. Pharm. Heinz Musar KG

8054 Graz-Strassgang - Kärntnerstrasse 410 - 412  
Telefon: 0316 / 28 36 42 0 - Telefax DW 5  
office@floriani-apotheke.at - www.floriani-apotheke.at

**Adventklettern**  
bei Intersport eybl in Graz  
An jedem Adventsamstag!

Ab auf die Kletterwand und gewinnen! Auf die Schnellisten warten **sportliche Weihnachtsgeschenke!**

Wo: Bei Intersport eybl Graz, Center West  
Wann: jeweils um 10.00, 12.00, 14.00 und 16.00 Uhr

**GRATIS Glühwein**  
von 03.-08.12.2007!

Wir freuen uns über Ihre Spende für Licht ins Dunkel.



**Advent in Steyr**  
Weihnachtspostamt  
Christkindl

So, 9.12.2007

Preis: EUR 35,-

Kinder bis 15 Jahre: EUR 25,-

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung.

**Weihnachtsmarkt auf**  
Gut Aiderbichl sowie in  
Salzburg

Sa, 15.12.2007

Preis: EUR 49,-

Leistungen: Busfahrt, Eintritt Gut Aiderbichl, Reiseleitung.

**Adventwochenende in**  
Venedig

14. - 16.12.2007

Preis: EUR 320,- EZZ: 90,-

Leistungen: Busfahrt, Nächtigung/  
Frühstück auf Basis DZ/DWC,  
Reiseleitung.

**Advent in der Schallaburg**  
Stift Zwettl & Advent-  
singen im Stift Altenburg

15. - 16.12.2007

Preis: EUR 175,- EZZ: 15,-  
Leistungen: Busfahrt, Adventkonzert  
im Stift Altenburg, HP auf Basis DZ/  
DWC (Adventmenü), RL.

**Adventzauber in St. Wolfgang**  
... der romantische Sternennort im Salzkammergut

15. - 16.12.2007

Preis: EUR 165,- EZZ: 12,-

Leistungen: Busfahrt, Halbpension auf Basis DZ/DWC, Begrüßungs-  
schnapslerl, Pferdekutschenfahrt durch St. Wolfgang, Führung durch die  
Pfarrkirche in St. Wolfgang, Schifffahrt von St. Wolfgang nach St. Gilgen und  
retour, Reiseleitung.

Reisebüro



A-8142 Wundschuh, Kasten 39  
Tel: 03135/503-30 Fax DW 20  
office@orbisreisen.com  
www.orbisreisen.com

**ORBIS**



**GR - Wahl**  
20.1.2008

**Ich bitte um Ihre**  
Vorzugsstimme!

Harry Pogner  
Gemeinderat

2  ÖVP  Volkspartei  
Bürgermeister NAGL Pogner



**Unser Shop ist Online...**



**attraction is YOUR choice**